

1, 25 1
003221

B E R I C H T

ÜBER DIE LAGE
DER KATHOLISCHEN LITAUER
IN DEUTSCHLAND

für das Jahr

1952

Aufforderung SEINER EMINENZ des Hochwürdigsten Herrn Kardinal Josef FRINGS, Hohen Schutzherrn der Ausländer-Seelsorge in Deutschland, sowie anderer Hochwürdigster Ordinarien West-Deutschlands zufolge, sollen die Flüchtlings-Oberseelsorger einzelner Volksgruppen einen Bericht über die Lage der Seelsorge ihrer Landsleute alljährlich an die Hochwürdigsten Ordinarien erstatten.

Dieser Verpflichtung nachkommend, hat der unterzeichnete Flüchtlings-Oberseelsorger für die Litauer die Ehre, über die Seelsorge der heimatlosen Litauer in Deutschland, sowie über andere mit der Seelsorge eng verknüpfte Angelegenheiten folgendes zu berichten.

Der Bericht umfasst die Zeit vom 1. Januar 1952 bis zum 31. Dezember 1952.

- 2 -

L. STATISTISCHE ANGABEN.

Nach dem Stande meines letzten Berichtes vom 31. Dezember 1951 lebten in Deutschland noch ca. 3.500 katholische Litauer. Diese Zahl war nicht vollständig, da zu dieser Zeit noch nicht alle meine Landsleute erfasst waren. Nach unserer letzten Statistik haben wir 3.447 Litauer erfasst.

Während des Jahres 1952 sind etwa 300 kath. Litauer nach Übersee ausgewandert.

Z.Zt. bestehen keine Aussichten für eine Auswanderung in grösserem Umfange, sodass mit einem Verbleiben der obengenannten 3.447 Litauer auf eine längere Zeit zu rechnen ist.

In ganz Deutschland leben z.Zt. noch insgesamt 7.855 Litauer.

Die katholischen Litauer sind in den einzelnen Diözesen wie folgt verteilt:

Bistum	Aachen	38 Personen	
"	Augsburg	410	"
"	Bamberg	61	"
"	Eichstaett	60	"
Erzbistum	Freiburg	210	"
Bistum	Fulda	70	"
"	Hildesheim	110	"
"	Köln	38	"
"	Limburg	45	"
"	Mainz	115	"
Erzbistum	München	384	"
Bistum	Münster	275	"
"	Osnabrück	584	"
Erzbistum	Paderborn	191	"
Bistum	Passau	33	"

- 3 -

Bistum	Regensburg	70 Personen
"	Rottenburg	423 "
"	Speyer	170 "
"	Trier	135 "
"	Würzburg	25 "
		insgesamt 3.447 Personen .

Diese Gruppierung kann nie genau stimmen, da durch Auflösung oder Verlegung von Lagern dauernd Ortswechsel vorkommen, die in den einzelnen Diözesen ständige Verschiebungen bedingen. Von Zeit zu Zeit melden sich auch immer noch Familien, die privat in entfernt liegenden Ortschaften leben.

Nach dem letzten Jahresbericht waren in Deutschland noch 21 litauische Priester. Im Jahre 1952 sind 2 Priester ausgewandert, 3 Priester kamen aus dem Auslande nach Deutschland, ein Priester wurde neu geweiht. Somit haben wir z.Zt. in Deutschland 23 Priester.

Ausschliesslich in der litauischen Seelsorge arbeiten 9 Priester, 6 arbeiten in der deutschen und in der litauischen Seelsorge, einer in der litauischen und der übrigen Ausländer-Seelsorge.

7 Priester sind wegen Alter oder Krankheit nicht in der Seelsorge tätig.

II. SEELSORGLICHE BETREUUNG DER KATHOLISCHEN LITAUER IN DEUTSCHLAND.

Unsere Landsleute leben in grösseren und kleineren Lagern oder privat in den verschiedensten Ortschaften in ganz Deutschland. Um eine möglichst intensive Betreuung zu erreichen, wurde West - Deutschland in 13 Bezirke eingeteilt; für jeden Bezirk wurde ein Priester verantwortlich eingesetzt.

- 4 -

Die Bezirke sind wie folgt:

1. HAMBURG = Hamburg, Geestnacht-Spakenberg, Pinneberg, Lübeck, Neustadt, Eutin, Rendsberg, Neu-Münster und ganz Schleswig-Holstein.

Seelsorger = HH. Vaclovas SARKA str. 113.
(24a) Hamburg-Altona, Langenfelder-

2. OLDENBURG = Oldenburg, Wehnan, Bremen, Varel, Seedorf.

Seelsorger = HH. Salemonas Kaunas
(23) Oldenburg-Wehnen, Litauische Kolonie.

3. DIEPHOLZ = Diepholz, Hannover.

Seelsorger = HH. Petras Gircius
(23) Diepholz, Litauisches Gymnasium.

4. MÜNSTER = Augustdorf, Bielefeld, Rheine, Münster, Dortmund und das ganze rheinisch-westfälische Gebiet.

Seelsorger = HH. Pater Konstantinas Gulbinas⁴¹.
(22a) Obh.-Sterkrade, Rossbachstr.

5. FRANKFURT = Kassel, Fulda, Hamau, Limburg, Mainz, Schwetzingen, Würzburg, Bamberg.

Seelsorger = HH. Pater Alfonsas Bernatonis
(16) Dieburg, Kapuzinerkloster
und weitere Priester, die am Oberseelsorgeamt tätig sind.

6. KAISERSLAUTERN = Kaiserslautern, Bad Kreuznach, Kirchheim-Bolandern, Worms.

Seelsorger = HH. Bronius Liubinas 20.
(22b) Kaiserslautern, Marienplatz

7. STUTTGART = Göppingen, Schwäb.-Gmünd, Ludwigsburg, Ulm, Stuttgart, Tübingen, Heidkapelle.

Seelsorger = HH. Alfonsas Butkus
(14a) Deggingen, Wttbg., Kapuzinerkloster, Ave Maria.

-- 5 --

8. BIBERACH/RISS. = Biberach, Laupheim, Lindenberg, Friedrichshafen, Rottweil, Tuttlingen.

Seelsorger = HH. Alfonsas Riskus
(14b) Biberach/Riss.,
Memmingerstr. 10.

9. MEMMINGEN = Memmingen, Dillingen, Kempten, Augsburg.

Seelsorger = HH. Antanas Bunga,
(13b) Memmingerberg b. Memmingen,
Regierungslager.

10. REGENSBURG = Amberg, Ingolstadt, Nürnberg.

Seelsorger = HH. Victoras Poimanskis,
(13a) Kelheim/Donau, Krs. Krkhs.

11. GAUTING = Gauting, Tbc.-Senatorium.

Seelsorger = HH. Alexandras Micas heim,
(13b) Gauting b. München, Fürsorge-

12. MÜNCHEN = München, Landshut, Prien, Schleissheim, Feldafing, Rosenheim, Passau.

Seelsorger = HH. Jonas Aviza
(13b) München, Unterer Anger 17.

13. SCHONGAU = Weilheim Obb., Murnau, Garm.-Partenkirchen, Mittenwald.

Seelsorger = HH. Vladas Salaviejus
(13b) Schongau-Lech,
Im Tal - Siedlung, Haus 55 .

Einige Bezirke erstrecken sich bis über hunderte Kilometer. An jedem Sonntage oder einmal im Monat kann deshalb Gottesdienst gehalten werden nur in grösseren Lagern oder an Orten mit einer grösseren Anzahl von Gläubigen. Andere Plätze werden entsprechend seltener besucht. Wenigstens einmal im Jahre wird jedem Gelegenheit gegeben, in der Muttersprache zu beichten.

- 6 -

Eine sehr grosse Hilfe in der Seelsorge waren uns die von NCWC. zur Verfügung gestellten 3 Volkswagen, die in Hamburg, Kaiserslautern und Dieburg laufen. Ferner half uns die NCWC. mit einer monatlichen Unterstützung von DM 85,— für jeden Priester.

Zur Besprechung und Klärung der seelsorglichen Aufgaben und Probleme wurde vom 20. -- 26. April 1952 in Braunschweig b. Darmstadt eine Zusammenkunft der litauischen Seelsorger gehalten. Hiervon waren 3 Exercitientage und 3 Tage für Besprechungen. Eine weitere wirksame Unterstützung unserer Aufgaben waren uns die von den deutschen Bischöfen überwiesenen Beträge. Im Verlaufe des Jahres erhielten wir hier DM 7.800,—. Ich möchte an dieser Stelle meinen tiefsten Dank aussprechen den Hochwürdigsten Herren Bischöfen von Regensburg für DM 2.260,—, von Paderborn für DM 1.800,—, von Freiburg für DM 1.100,—, von Trier für DM 1.000,—, von Bamberg für DM 600,—, von Osnabrück für DM 600,—, von Speyer für DM 240,—, von Mainz für DM 200,—.

Ebenso fühle ich mich schuldig, meinen Dank auszusprechen den Hochwürdigsten Herrn, die unseren Priestern eine monatliche Unterstützung zukommen lassen. Es sind dies die Erzdiözese München für 2 Priester, die Diözese Augsburg für 2 Priester, die Diözese Rottenburg für einen Priester, die Diözese Osnabrück für 2 Priester, die Diözese Münster für einen Priester.

III. RELIGIONSAUSÜBUNG.

Kurz zusammengefasst kann man sagen, dass unsere litauischen Familien moralisch noch hochstehend sind. Jeder Priester bemühte sich, an Orten mit mehreren Gläubigen während der Fastenzeit ein Triduum zu halten oder wenigstens einen Einkehrtag, um so zum Empfang der Ostersakramente vorzubereiten. Triduen und Einkehrtage wurden in grösseren Lagern auch vor Weihnachten und vor Nationalfeiertagen gehalten. Alle Priester streben danach, auch in Orten mit wenigen oder einzeln lebenden Litauern Gelegenheit zu geben, zweimal im Jahre in der Muttersprache zu beichten.

Durchschnittlich empfangen 75% unserer Gläubigen die Ostersakramente; die Sonntagsmesse besuchen 60 - 100 %; die Monatskommunion empfangen etwa 10 - 20 %; zweimal im Jahre kommunizieren gut 60 %.

Wenn kein eigener Priester zur Verfügung steht, besucht nur ein kleiner Teil unserer Leute die deutsche Kirche, als Entschuldigung wird Unkenntnis der Sprache angeführt.

IV. KULTURELLES LEBEN.

Grosse Schwierigkeiten für das kulturelle Leben der heimatlosen Litauer in Deutschland bestehen darin, dass unsere Intellektuellen meist ausgewandert sind und die hier Verbliebenen räumlich weit voneinander getrennt leben. Unsere einzige Freude ist hier, dass wir unser Gymnasium aufrechterhalten können mit z.Zt. 14 Lehrern und 120 Schülern. Es besteht dort auch ein Internat, in dem die Kinder kostenlos unterhalten werden. Die Mittel verdanken wir unseren ausgewanderten Landsleuten. Ferner bestehen noch 2 Volksschulen in Diepholz und Wehnen, einige Ergänzungsschulen und 4 Kindergärten.

- 8 -

Das grösste Geschenk für unsere Kinder und Jugendlichen waren 2 Sommerlager in der amerikanischen bzw. englischen Zone. Hieran nahmen etwa 250 Kinder und Jugendliche teil. Sie erhielten während 3 Wochen intensive Belehrung in der Religion, in der Muttersprache, in Gebräuchen ihres Heimatlandes. Im kommenden Jahre möchten wir gerade auf diesem Gebiete in noch grösserem Umfange arbeiten.

Von den litauischen Organisationen bestehen in Deutschland noch eine kath. Frauenorganisation, eine Jugendorganisation "ATEITIS" (Ruf der Erneuerung in Christus), ausserdem die Pfadfinder für alle Jugendlichen, jedoch auf guter, religiöser Grundlage.

An deutschen Universitäten studieren etwa 30 litauische Studenten.

In Deutschland erscheint eine litauische Monatszeitschrift. Eine Wochenzeitschrift für alle Litauer in Europa soll demnächst in England herausgegeben werden. Der Oberseelsorger verfasst eine unperiodisch erscheinende Zeitschrift "AUSROS VARTAI"; im Jahre 1952 waren es 4 Ausgaben mit etwa 125 Seiten nur religiösen Inhaltes.

Das Oberste Befreiungskomitee und das Litauische Nationalkomitee geben monatlich Informationsblätter heraus, in denen das Leben der Litauer in der ganzen Welt und auch im unterjochten Vaterlande geschildert wird. Zeitschriften in der Muttersprache erhalten unsere Leute auch aus Amerika.

An Büchern erschienen:

Religiösen und philosophischen Inhaltes

Der grosse Inquisitor von Prof. Macena und

Das Antlitz der Heimatlosen von Prof. Cirtautas

beide in deutscher Sprache.

- 9 -

Isblokitasis Zmogus - Der entwurzelte Mensch

v. HH. Prof. Gaidamavicius

Jobo Drama - Die Leiden Jobs v. Prof. Macena
in litauischer Sprache.

Für die Jugendlichen Erzählungen über Litauen,
eine Übersetzung von "Prinz und Bettler" und einige geschichtliche Erzählungen; Ferner 6 belletristische Bücher.

V. SOZIALE UND CARITATIVE LAGE.

Im Laufe dieses Jahres hat sich der soziale Stand der Litauer in Deutschland nicht gebessert, eher verschlechtert. Von den 7.855 noch in Deutschland Lebenden sind fast 85% arbeitslos und leben von Fürsorgeunterstützung. Viele sind invalid oder krank. Nach unseren Berechnungen beträgt der Tagessatz für einen Fürsorgeempfänger DM --,91, wovon selbstverständlich niemand leben kann ohne Unterstützung von anderer Seite. Ca. 5.000 unserer Landsleute benötigen ständig eine zusätzliche Hilfe. Hier greifen 2 Organisationen ein, UNITED LITHUANIANS FOUND OF AMERICA und die Litauische Caritas, letztere mit der Zentrale in Dieburg. Beide Organisationen leisten pro Tag und Person zusammen DM --,07. So hat allein die Caritas-Zentrale im vergangenen Jahre ca. DM 25.000,-- in bar und 5.000 kilo Lebensmittel und Bekleidung an Bedürftige verteilt. Jeder kann im Jahre DM 5,-- in bar und ein kilo in Natur erhalten.

Die Liebesgaben und das Geld erhielten wir zum grossen Teil von der NCWC. und von ausgewanderten Landsleuten. Selbstverständlich musste man in einzelnen Fällen mit weit grösseren Summen unterstützen.

- 10 -

An dieser Stelle möchte ich im Namen meiner notleidenden Landsleute herzlich danken der amerikanischen Wohlfahrtsorganisation NCWC. für ihre grosse Hilfe und auch den NCWC.-Caritasfürsorgerinnen für ihre Arbeit. Nur mit vereinten Kräften war es möglich, die bestehende Not ein wenig zu lindern.

SCHLUSSWORT.

Bei dieser Gelegenheit bitte ich, mir zu erlauben, meinen tiefsten Dank auszusprechen SEINER EXCELLENZ, dem Hochwürdigsten Herrn Erzbischof, Bischof von Fargo, Dr. Aloys J. MUENCH, Apostolischen Nuntius in Deutschland und den Hochwürdigsten Herren Erzbischöfen und Bischöfen Deutschlands für die im Laufe des Jahres geleistete moralische und materielle Hilfe.

Meinem Danke schliessen sich an meine Confratros, die litauischen Priester und alle heimatlosen katholischen Litauer.

Die Hilfe der Apostolischen Nuntiatur und des Hochwürdigsten Deutschen Episkopates war uns eine Stütze, die uns auch in schwersten Stunden nicht zusammenbrechen liess und eine Festigung unseres Glaubends an eine bessere Zukunft.

- 11 -

Unsere Bitte ist, dass Sie uns auch in Zukunft nicht allein lassen. Wir erwarten die Stunde, in der wir in unsere Heimat zurückkehren können. Immer werden wir uns an das uns gewährte Obdach in schwerster Zeit dankbar erinnern.

Unser jetziges Dasein ist nicht von uns gewollt; wir nehmen es an als Zulassung Gottes, um Zeugen gegen den gottlosen Kommunismus zu sein.

In tiefster Verehrung
und Dankbarkeit

in Christo ergebenst



Alf. Bernatoni
Pater Alfons Bernatoni
Oberseelsorger für die
Litauer in Deutschland

Dieburg, den 1. Januar 1953